

leicht
erklärt!

Gewalt-Täter überwachen

Bald besserer Schutz für Opfer?



Worum geht es?

Die Bundes-Regierung plant ein neues Gesetz.

Das Gesetz ist noch nicht beschlossen.

Es wird noch im Bundes-Tag darüber gesprochen.

Im Gesetz geht es um Schutz vor Gewalt.

Genauer gesagt:
um Schutz vor häuslicher Gewalt.

Das ist Gewalt, die vor allem zu Hause passiert.

Täter sollen in bestimmten Fällen besonders überwacht werden dürfen.

Dafür sollen sie ein besonderes Gerät tragen.

Der Name dafür ist so:
elektronische Fuß-Fessel.

So sollen Opfer besser geschützt werden.

Diese Fragen werden im Text beantwortet:

- Was bedeutet häusliche Gewalt?
- Wer ist davon betroffen?
- Welche Regeln gibt es schon?
- Was soll sich ändern?
- Was ist eine Fuß-Fessel?



Was bedeutet häusliche Gewalt?

Häusliche Gewalt passiert oft zu Hause.

Sie passiert aber immer zwischen Menschen, die eine enge Beziehung haben.

Zum Beispiel:



- in einer Partnerschaft
- in einer Ehe
- nach einer Trennung
- in einer Familie

Gewalt bedeutet:

Ein Mensch wird absichtlich schlecht behandelt.

Welche Arten von Gewalt gibt es?

Gewalt kann verschieden sein.

Es gibt körperliche Gewalt.

Das bedeutet:

- schlagen
- treten
- würgen
- schubsen

Es gibt seelische Gewalt.

Das bedeutet:



- bedrohen
- anschreien
- beleidigen
- Angst machen

Es gibt auch sexuelle Gewalt.

Alle diese Formen von Gewalt sind verboten.

Wer ist besonders betroffen?

Sehr oft sind Frauen von häuslicher Gewalt betroffen.



Mehr dazu steht auch in Ausgabe 293 von Leicht erklärt.

Auch Kinder sind von häuslicher Gewalt oft direkt betroffen.

Manchmal hören oder sehen Kinder die Gewalt.

Das macht große Angst.

Viele Betroffene trauen sich nicht, Hilfe zu holen.

Sie schämen sich.

Oder sie haben Angst vor noch mehr Gewalt.

Die Polizei sammelt jedes Jahr Zahlen dazu.

In den letzten Jahren gab es jedes Jahr so viele Taten von häuslicher Gewalt: mehr als 250.000.

Das sind sehr viele Fälle.

Fachleute sagen:

Die echte Zahl ist wahrscheinlich noch höher.



Denn nicht alle Opfer gehen zur Polizei.

Fast jeden Tag versucht in Deutschland ein Partner oder Ex-Partner eine Frau zu töten.

Das zeigt:

Häusliche Gewalt ist ein großes Problem.

Sie ist eine große Gefahr für viele Menschen.

Welche Regeln gibt es schon?

Wenn Gewalt passiert, kann die Polizei kommen.

Manchmal muss der Täter die Wohnung verlassen.

Ein Gericht kann ein Kontakt-Verbot aussprechen.

Das bedeutet:

- keine Anrufe
- keine Nachrichten
- kein Vorbei-Kommen

Es kann auch eine Abstands-Regel geben.

Der Täter darf dann nicht näher als eine bestimmte Entfernung kommen.



Was soll sich an den Regeln ändern?

Manche Täter halten sich nicht an die Regeln.

Sie tauchen vor der Wohnung auf.

Oder sie verfolgen das Opfer.



Das ist gefährlich.

Besonders nach einer Trennung steigt die Gefahr.

Deshalb wird über neue Regeln nachgedacht.

Die Bundes-Regierung plant ein neues Gesetz.

In schweren Fällen soll ein Gericht eine Fuß-Fessel anordnen können.

Das Ziel ist:

Mehr Schutz für Opfer.

Dann kann besser das verhindert werden:

- Der Täter verletzt das Opfer schlimm.
- Der Täter tötet das Opfer.



Was ist eine elektronische Fuß-Fessel?

Eine solche Fuß-Fessel ist ein Gerät.

Sie wird am Fuß getragen.

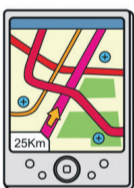
Meist am Knöchel.

Sie sieht aus wie ein breites Band.

Man kann sie nicht einfach abnehmen.

Die Fuß-Fessel sendet Signale.

Über Technik kann man sehen, wo die Person sich befindet.



Wie funktioniert die Überwachung?

Die Fuß-Fessel sendet immer den Ort, wo der Täter gerade ist.

Diese Signale nennt man auch GPS.

Es wird geschaut, ob der Täter Abstand hält.

Wenn er sich verbotenen Orten nähert, wird ein Alarm ausgelöst.

Dann können Polizei oder Behörden schnell reagieren.



Wer entscheidet über die Fuß-Fessel?

Nicht jeder Täter bekommt automatisch eine Fuß-Fessel.

Nur ein Gericht darf das anordnen.

Ein Gericht prüft genau:



• Wie groß ist die Gefahr?

• Gab es Bedrohungen?

• Hat der Täter Regeln gebrochen?

Erst dann wird entschieden.

Welche Rolle spielt der Bundes-Tag?

Über neue Gesetze entscheidet der Bundes-Tag.

Dort sitzen Politiker, die wir gewählt haben.

Sie sprechen über das Gesetz.

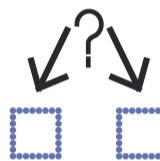
Sie können es verändern.

Am Ende stimmen sie darüber ab.

Erst nachdem das Gesetz beschlossen ist, kann es gelten.

Über das Gesetz mit der Fuß-Fessel wurde diese Woche gesprochen.

Eine Entscheidung soll es erst später geben.



Was ist das Ziel vom Gesetz?

Das Ziel ist klar:

Gewalt soll verhindert werden.

Opfer sollen sich sicherer fühlen.

Schwere Straftaten sollen gestoppt werden, bevor sie passieren.

Die Fußfessel soll helfen, Regeln besser zu kontrollieren.



Welche Meinungen gibt es dazu?

Viele finden die Idee mit der Fuß-Fessel sehr gut.

Sie sagen:

Dann werden Opfer besser geschützt.

Manche Menschen sagen aber:

- Überwachung schränkt die Freiheit ein.
- Technik kann Fehler machen.

Darum ist das wichtig:

Nur ein Gericht darf entscheiden.

Und jede Entscheidung muss gut geprüft werden.

Die Fuß-Fessel soll nur bei großer Gefahr eingesetzt werden.



Außerdem sagen einige:
Fuß-Fesseln alleine sind nicht genug
Schutz.
Es muss zum Beispiel auch mehr Geld für
Frauen-Häuser geben.
Dort können Opfer Schutz finden.



Kurz zusammengefasst

Der Bundes-Tag spricht über ein neues
Gesetz.
Das Gesetz ist noch nicht beschlossen.
Es geht um besseren Schutz vor häuslicher
Gewalt.
Das ist Gewalt, die meistens zu Hause
passiert.
Oder zwischen Menschen, die eine enge
Beziehung haben.
Gewalt bedeutet:
Ein Mensch wird absichtlich schlecht
behandelt.
Das kann Schlagen oder Treten sein.
Das kann aber auch Bedrohen oder Angst
machen sein.
Es gibt auch sexuelle Gewalt.
Alle diese Formen sind verboten.
Sehr oft sind Frauen betroffen.
Auch Kinder leiden darunter.
Viele Opfer holen sich keine Hilfe.
Sie schämen sich.
Oder sie haben Angst.



Die Polizei zählt jedes Jahr die Fälle.
In den letzten Jahren waren es mehr als
250.000 Taten pro Jahr.
Fachleute sagen:
Die wirkliche Zahl ist wohl noch höher.
Fast jeden Tag versucht ein Partner oder
Ex-Partner eine Frau zu töten.



Das zeigt:
Häusliche Gewalt ist eine große Gefahr.
Schon jetzt gibt es Regeln.
Die Polizei kann den Täter aus der
Wohnung schicken.
Ein Gericht kann ein Kontakt-Verbot
anordnen.
Oder eine Abstands-Regel.
Doch manche Täter halten sich nicht
daran.
Das ist besonders nach einer Trennung
gefährlich.



Darum plant die Bundes-Regierung eine
neue Möglichkeit.
In schweren Fällen soll ein Gericht eine
elektronische Fuß-Fessel anordnen
können.
Diese Fuß-Fessel wird am Knöchel
getragen.
Sie sendet Signale über Satelliten-Technik.
So kann geschaut werden, ob der Täter
Abstand hält.
Wenn er sich verbotenen Orten nähert,
gibt es einen Alarm.
Dann können Polizei oder Behörden
schnell handeln.



Über das Gesetz entscheidet der
Bundes-Tag.
Dort wurde diese Woche darüber
gesprochen.
Ziel ist:
Opfer sollen besser geschützt werden.
Schwere Taten sollen verhindert werden.
Viele Menschen finden die Idee gut.
Andere sagen:
Überwachung greift in die Freiheit ein.
Darum darf nur ein Gericht entscheiden.

Impressum

Dieser Text wurde geschrieben vom
NachrichtenWerk
der Bürgerstiftung antonius : gemeinsam Mensch
An St. Kathrin 4, 36041 Fulda, www.antonius.de
Kontakt: Alexander Gies, info@nachrichtenwerk.de
Redaktion: Daniel Krenzer, Christian Strunz, Vicotria Tucker

Titelbild: © picture alliance/ dpa / Arne Dedert. Piktogramme: Picto-Selector. © Sclera (www.sclera.be), © Paxtoncrafts Charitable Trust (www.straight-street.com), © Sergio Palao (www.palao.es) im Namen der Regierung von Aragon (www.arasaac.org), © Pictogenda (www.pictogenda.nl), © Pictofrance (www.pictofrance.fr), © UN OCHA (www.unocha.org), © Ich und Ko (www.ukpukvve.nl). Die Picto-Selector-Bilder unterliegen der Creative-Commons-Lizenz (www.creativecommons.org). Einige der Bilder haben wir verändert. Die Urheber der Bilder übernehmen keine Haftung für die Art der Nutzung.

Beilage zur Wochenzeitung „Das Parlament“, Nr. 10/2026
Die nächste Ausgabe erscheint am 7. März 2026.